

AUSKLANG '76

DUO

Ulrich Gumpert (p)
Günter Sommer (dr)

TRIO

Konrad Bauer (tb)
Klaus Koch (b)
Peter Gröning (dr)

QUARTETT

Berliner Improvisationsquartett
Manfred Schulze (bars, cl)
Hermann Keller (p)
Andreas Altenfelder (tp)
Matthias Wilke (vla.)

QUINTETT

Ernst-Ludwig Petrowsky Quintett
Ernst-Ludwig Petrowsky (as, ts, ss)
Heinz Becker (tp)
Hans Rempel (p)
Klaus Koch (b)
Hermann Naehring (dr)

Ansage: Peter Bause / Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Aus dem Repertoire

DUO

Immer noch das alte Lied (Gumpert)
Ich hab mir folgendes gedacht (Sommer)

TRIO

Programm lt. Ansage

QUARTETT

Extempore IV (Keller)
– Thema mit Variationen –

QUINTETT

Der Kasten (Rempel)
Klavier-Quintett (Rempel)
Duo-Quintett (Koch/Petrowsky)
Quintett Nr. 3 (Becker)
Quintett Nr. 4 (Becker)
Kontraste (Petrowsky)
Gespräch (Petrowsky)

AUSKLANG '76

Das nun schon traditionelle „Weihnachtskonzert“ der Berliner Jazz-Szene vereinigt diesmal vier Formationen aus überwiegend bekannten Jazz-Musikern, Stammgästen der „Kammer“, doch teilweise in neuen Kombinationen, mit neuen Konzeptionen und Ideen.

DUO

Das ist natürlich keine neue Formation. Ulrich Gumpert und Günter „Baby“ Sommer arbeiten seit ihrer gemeinsamen Zeit bei SOK, jetzt bei SYNOPSIS ständig eng zusammen. Seit 1975 verstärkt Konzerte im Duo, unter anderem bei „Duo international“ (Jazz in der Kammer Nr. 75). Ihre Musik ist ein stets spannungsgeladener Dialog zweier gleichberechtigter Partner mit gleicher „Wellenlänge“, mit einem umfassenden stimmungsmäßigen Spektrum von Ernst und Heiterkeit, Meditation und Ausgelassenheit.

TRIO

Von der sicheren Basis der FEZ-Formation aus sucht Konrad Bauer ständig nach neuen Möglichkeiten des Dialogs auch zwischen den Musikern – in der FEZ-Kooperation (Jazz in der Kammer Nr. 92) durch Vergrößerung der Gruppe, Verbreiterung der musikalischen Basis, im jetzigen Trio durch Verkleinerung, Konzentration, unter Einbeziehung eines neuen Partners, des Bassisten Klaus Koch (in verschiedenen Formationen Petrowskys haben Bauer und Koch schon früher gemeinsam musiziert). Dieses Trio wird in der „Kammer“ seine Premiere haben. Solche gelegentlichen „Partnerwechsel“, in der Jazzwelt gang und gäbe, können anregende Impulse auslösen, für den einzelnen Musiker wie für die Gruppe.

QUARTETT

Das Berliner Improvisationsquartett basiert auf der langjährigen Zusammenarbeit von Manfred Schulze und Hermann Keller (auch sie waren Teilnehmer von „Duo international“) und entstand fast zufällig im Mai dieses Jahres für ein Klub-Konzert in Leipzig. Auch Andreas Altenfelder ist ein bewährter Partner Schulzes aus mehrjähriger gemeinsamer Tätigkeit, der junge Bratscher Matthias Wilke ist noch Student der Berliner Musikhochschule. Die Gruppe will, Anregungen der zeitgenössischen E-Musik und Erfahrungen

der Schulzeschen Bläserquintette aufgreifend, das traditionelle Chorus-Schema im Jazz überwinden und der Improvisation als kreativem Akt einen neuen Platz zuweisen. Die Musik ist so angelegt, daß sie im Rahmen bestimmter Absprachen der improvisierenden Weiterführung bedarf. Dieser „Zwang“ zur Improvisation verlangt von den Musikern ein hohes Maß an Disziplin und Rücksichtnahme als einer Voraussetzung echten Mitschöpfertums.

QUINTETT

Das neue Ernst-Ludwig Petrowsky Quintett kann als Fortsetzung des vor etwa fünf Jahren noch bestehenden Ernst-Ludwig Petrowsky Quartetts gelten (das u. a. in Jazz in der Kammer Nr. 50 und 60 gespielt hat), personell etwas verändert. Die Gruppe fühlt sich grundsätzlich dem neuen zeitgenössischen Jazz verpflichtet. Die Suche nach dem „Wie“ des free jazz unserer Tage dauert an – wie Petrowsky mehrfach betont hat; das bestimmt die musikalische Konzeption der Gruppe. Sie besteht seit dem Herbst dieses Jahres, nach einer Art Generalprobe anlässlich eines Klub-Gastspiels in Jena stellt sich das Ernst-Ludwig Petrowsky Quintett nun erstmals einem größeren Publikum vor. Ein new face in unserer Jazz-Szene ist der Schlagzeuger Hermann Naehring, der in bekannten Beatgruppen gespielt hat, sideman von „Zicke“ Schneider im Orchester des Metropol-Theaters war und nun etatmäßiger Schlagzeuger im Großen Rundfunk-Orchester Berlin (Leitung Robert Hanell) ist.

Allen Jazz-Freunden aus Berlin und Umgebung wünscht ein frohes, gesundes und erfolgreiches 1977

die Arbeitsgruppe
„Jazz in der Kammer“

„Jazz in der Kammer“ Nr. 94 findet am 7. Februar 1977 um 18 und 21 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.
Piano-Recital ADAM MAKOWICZ (VR Polen) und „ad libitum“ (Berlin).

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DIE SOMMERFRISCHE	Goldoni
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
DER STURM	Shakespeare
KÖNIG LEAR	Shakespeare
TORQUATO TASSO	Goethe
DEUTSCHLAND, EIN WINTERMÄRCHEN	Heine
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG / DER ZERBROCHNE KRUG	Kleist
ZWEI KRAWATTEN	Kaiser
AMPHITRYON	Hacks
ADAM UND EVA	Hacks
DER DRACHE	Schwarz
DER STANDPUNKT und TUCHTIGE LEUTE	Schukschin
DIE INSEL	Fugard

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE ÜBERQUERUNG DES NIAGARA	Alegria
TAG FÜR TAG	Wesker
PAULINE	Hirschfeld
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf
DAS JAHRMARKTSFEST ZU PLUNDERSWEILERN	Goethe/Hacks
DON QUICHOTE IN MURZELEDO	Otte/Seidemann

Kleine Komödie

DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer
DER KOMMISSAR UND DER STAMMGAST	Courteline
PROVINZANEKDOTEN	Wampilow
WEITERE AUSSICHTEN	Kroetz

JAZZ in der Kammer

Nr. 93

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram